



Film Macht Mut

Rassismus- und antisemitismuskritische Filmvermittlung für die 1. bis 6. Klasse



Bundeszentrale für politische Bildung

Diese Module für die 1. und 2. Klasse bietet **Film Macht Mut** auch im Rahmen unserer Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an:
Einführungstag Medium Film, Kinderrechte, Vielfalt, Vorurteile, Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH.



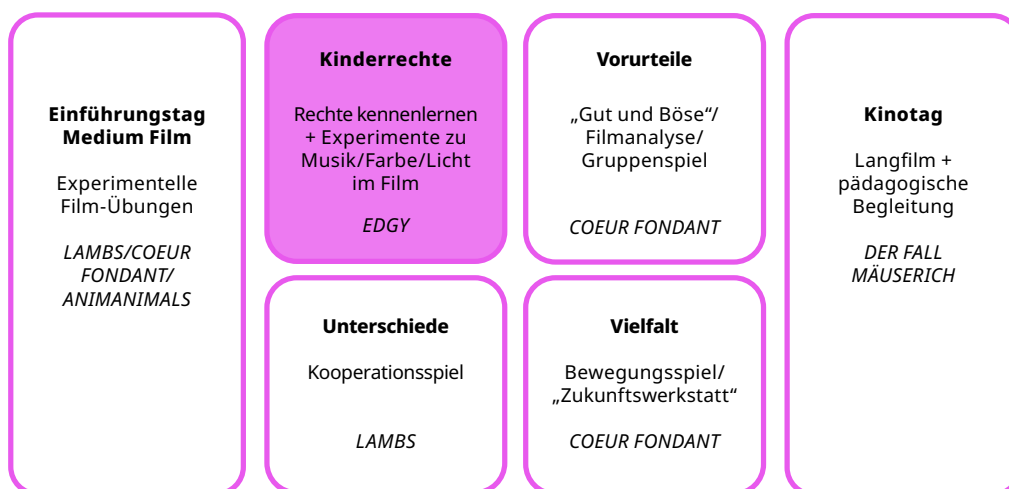
Kinderrechte

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

1. und 2. Klasse



Kinderrechte

Anhand eines animierten Kurzfilms wird das Thema „Kinderrechte“ spielerisch vermittelt und Verständnis für die visuelle und auditive Wirkweise von Filmen geschaffen.

Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung

Dieses Modul für die 1. und 2. Klasse bietet **Film Macht Mut** auch im Rahmen unserer Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an. Die Module der Kooperation sind: **Einführungstag Medium Film, Kinderrechte, Vielfalt, Vorurteile, Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH.**



Lesen Sie bitte vor der Nutzung der folgenden Methoden unsere [Einleitung](#). Wir bitten alle potenziell Durchführenden, die Hinweise in Gänze zu lesen. Sie sind als Reflexionsangebote gedacht, aber auch als „Achtungsschilder“, anhand derer Sie überprüfen können, ob Sie sich bestimmte Methoden zutrauen.

Didaktische Kurzinformationen

Dauer	3 Schulstunden
Klassenstufe	ab Klasse 1
Materialien	Papier, Stifte, fünf verschiedene Ausmalblätter
Allgemeine Materialien	Glossar , Literatur , Einleitung , Methodenpool , Materialanhänge und Quellen
Technische Ausstattung	Film und Technik zum Abspielen des Films (MP4-Datei/Stream, Laptop, Beamer/Screen), abgedunkelter Raum für Kinoatmosphäre, ggf. Taschenlampen/Tageslichtprojektor und farbige Folien, Musikabspielgerät
Themen/Schwerpunkte	UN-Kinderrechte, vor allem: Schutz und Gleichheit, Filmanalyse: Musik, Ton, Licht und Farbe
Bildungsziele	Die Kinder lernen ihre Rechte (und die Rechte von Kindern weltweit) kennen und machen die Erfahrung, dass sie sich für die Umsetzung dieser Rechte auch einsetzen dürfen und können. Sie entwickeln ein Verständnis für die Wirkung von Farbe, Licht, Ton und Musik im Film und können die ästhetische und emotionale Wirkung des Filmerlebens beschreiben und begründen.
Film	EDGY (Regie: Kilian Armando Friedrich, Ann-Kathrin Jahn, Jonas Kleinalstede, Katharina Schnekenbühl, Paula Tschira, Deutschland 2021, 2 Min.)



Weitere Ressourcen:

„Kinderrechte“, Falter DIN-A0 oder als Einzelseiten DIN-A 4, Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/shop/materialien/falter/194570/kinderrechte/>

„Kinderrechte. Bist du ein Kind? – Dann hast du Rechte“, von Kristine Kretschmer und Anette Bäßler, für Hanisauland. Politik für Dich: <https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/politik/kinderrechte>

(beide zuletzt aufgerufen am 06.01.2023)

1. Einstieg/Warm-up

(ca. 15–30 Min.)

Hier bietet sich als thematischer Einstieg **Alle, die...** mit dem Fokus auf Kinderrechte an (s. *Methodenpool*)

2. Einführung in das Thema

(ca. 45–60 Min.)

Zum Einstieg findet eine Gruppendiskussion statt – dabei können die Kinder reihum Fragen beantworten oder sich melden, die Teamenden können einzelne Fragen oder Aussagen auch als Abstimmung gestalten.



Formulierungsvorschlag:

Wisst ihr, dass ihr ganz besondere Rechte habt, weil ihr Kinder seid? Fast alle Länder der Welt haben gemeinsam Kinderrechte festgehalten. Diese sollen sicherstellen, dass es euch gut geht. Könnt ihr euch vorstellen, was das für Rechte sein könnten? Was braucht ihr, damit es euch gut geht?

Die Teamenden hören sich die Ideen und Gedanken der Kinder dazu an und sammeln diese, ohne sie in „richtig“ oder „falsch“ einzuordnen.

Die Teamenden stellen im Anschluss vier Kinderrechte vor – wenn diese von den Kindern während der Diskussion schon genannt wurden, sollte Bezug darauf genommen werden. Die Teamenden teilen **Ausmalblätter** (s. *Materialanhang*) aus, die die Kinder mit ihren eigenen Ideen und Gedanken zu dem jeweiligen Recht malend ergänzen können (z. B. Schutz vor Gewalt – ein Schutzschild ausmalen; Recht auf eine eigene Meinung – eine Sprechblase mit dem füllen, was dem Kind wichtig ist usw.).

Alternativ können die Kinder diese Aufgabe auch in Kleingruppen umsetzen und statt den Ausmalblättern eigene Plakate gestaltet werden.

Recht auf Schule und Recht auf Spiel:

Ich darf lernen und ich darf freie Zeit haben, in der ich machen kann, was ich will.



Mögliche Impulsfragen:

- Ihr dürft in die Schule gehen – warum denkt ihr, ist das wichtig für Kinder?
- Was wollt ihr gerne lernen und warum?
- Wie findet ihr das, dass ihr ein Recht auf Spielen habt?
- Was macht ihr gerne nach der Schule/am Wochenende oder was spielt ihr in der Schule?

Recht auf eine eigene Meinung: Ich darf sagen, was ich denke.



Mögliche Impulsfragen:

- Werdet ihr oft nach eurer Meinung gefragt?
- Welche Möglichkeiten der Beteiligung habt ihr in eurer Klasse oder Schule (z. B. Klassenrat, Schulgremien oder auch Kinder- und Jugendparlamente oder Demonstrationen)?
- Wo würdet ihr gerne mehr mitreden?
- Darf ich wirklich alles sagen, was ich denke? (Hinweis auf Einschränkungen: Ich sollte nichts sagen, was andere verletzt oder beleidigt.)

Recht auf Schutz vor Gewalt: Niemand darf mir wehtun.



Formulierungsvorschlag:

Niemand darf euch körperlich oder seelisch wehtun. Ein Kind muss sich sicher fühlen können – sonst muss der Staat eingreifen, selbst wenn es die Eltern sind, die dem Kind Schlechtes antun.



Mögliche Impulsfrage:

- Was denkt ihr, können Kinder tun, wenn sie schlecht behandelt werden? (Hinweis auf Handlungsmöglichkeiten geben, z. B. sich an Lehrpersonen oder andere Bezugspersonen wenden.)

Achtung: In der Lerngruppe können Kinder sein, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, im Vorgespräch abklären. Sensibel sein und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Recht auf gleiche Behandlung:

Alle Kinder haben die gleichen Rechte und sind gleich wichtig.



Formulierungsvorschlag:

Andere Kinder haben die gleichen Rechte wie ich und ich muss und kann auch auf die Rechte der anderen aufpassen.



Mögliche Impulsfrage:

- Wie könnte das aussehen, „auf die Rechte von anderen aufzupassen“? Was könntet ihr tun?

Grundsätzlich sollte während der Diskussion auch betont werden:

- dass Kinder zwar diese Rechte haben, aber Erwachsene brauchen, damit sie erfüllt werden, z. B.: „Ich habe ein Recht auf Essen, aber eine erwachsene Person muss es mir kochen.“ Erwachsene haben also Pflichten Kindern gegenüber.
- dass niemand Kindern diese Rechte wegnehmen kann oder darf. Auch nicht dann, wenn sie sich z. B. nicht an Regeln gehalten oder etwas kaputt gemacht haben.



Mögliche Impulsfragen:

- Was könnten Kinder tun, um ihre Rechte durchzusetzen?
- Wie könnte man Kinderrechte bekannter machen?

3. Filmsichtung und Blitzlicht

(ca. 10 Min.)

Filmsichtung: EDGY (2 Min.)

Blitzlicht: Danach sollten die Teamenden Raum geben, um Eindrücke zu sammeln, die der Film hinterlassen hat: Wie haben die Kinder die Geschichte verstanden? Gibt es Fragen oder Unklarheiten? Welche Emotionen löst der Film bei den Kindern aus? Gibt es Gefühle, die besprochen und aufgefangen werden müssen?

4. Filmbildung: Farbe, Licht, Musik

(ca. 35–50 Min.)

Zweite Filmsichtung mit Sehauftrag: EDGY (2 Min.)

Vorab erhalten die Kinder den Sehauftrag, alle Rechte, die sie erfüllt sehen, mit einem grünen Punkt auf ihrem Ausmalblatt zu markieren, und alle, die sie nicht erfüllt sehen, mit einem roten Punkt.

Nach dem Film kann in der Runde besprochen werden, welche Rechte die Kinder wiedererkannt haben und wo im Film Kinderrechte umgesetzt bzw. missachtet wurden.

Die Teamenden sollten die Antworten bzw. Einschätzungen der Kinder nicht in „richtig“ und „falsch“ einordnen, sondern nachfragen, wie und warum das Kind zu der jeweiligen Einschätzung kam – diese können (je nach Interpretation der Geschichte) sehr unterschiedlich ausfallen.



Mögliche Impulsfragen:

- Was denkst du, ist in diesem Teil passiert?
- Wie hast du die Geschichte verstanden?
- Wie hat die Figur sich wohl in dem Moment gefühlt?
- Was denkst du, hätte die Figur sich in dem Moment gewünscht?

Im nächsten Schritt wird gemeinsam erkundet, woran die Kinder erkannt haben, dass die einzelnen Szenen „positiv“ oder „negativ“ waren und ob es der Hauptfigur schlecht oder gut ging.

Einzelne Schlüsselszenen, die genannt wurden, werden noch einmal gemeinsam angeschaut und die Teamenden bitten die Kinder, darauf zu achten: Wie ist die Farbe? Wie das Licht? Wie die Musik, der Ton oder die Geräusche? Was wirkt z. B. traurig und was fröhlich?

Experimentelle Elemente, die sich in diese Analyse einbauen lassen:

- Die Kinder leuchten sich mit Taschenlampen auf verschiedene Arten an (von unten, frontal, von hinten) und beschreiben, wie unterschiedlich sie eine Person wahrnehmen. Alternativ können sich auch die Teamenden gegenseitig anleuchten und die Kinder die Unterschiede in der Wahrnehmung der Person beschreiben lassen.
- Vor eine Taschenlampe, auf einen Tageslichtprojektor oder vor einen Beamer werden verschiedene farbige Folien gelegt und damit die Kinder oder die Teamenden angestrahlt; die Kinder beschreiben dabei ihre unterschiedliche Wahrnehmung der und Assoziationen zu den Farben.

- Die Kinder werden gebeten, durch den Raum zu laufen. Dabei wird erst fröhliche, beschwingte Musik gespielt und dann langsame, melancholische. Dabei kann ein Austausch darüber stattfinden, wie sich die gleiche Bewegung mit unterschiedlicher Musik anders anfühlt oder anders aussieht.

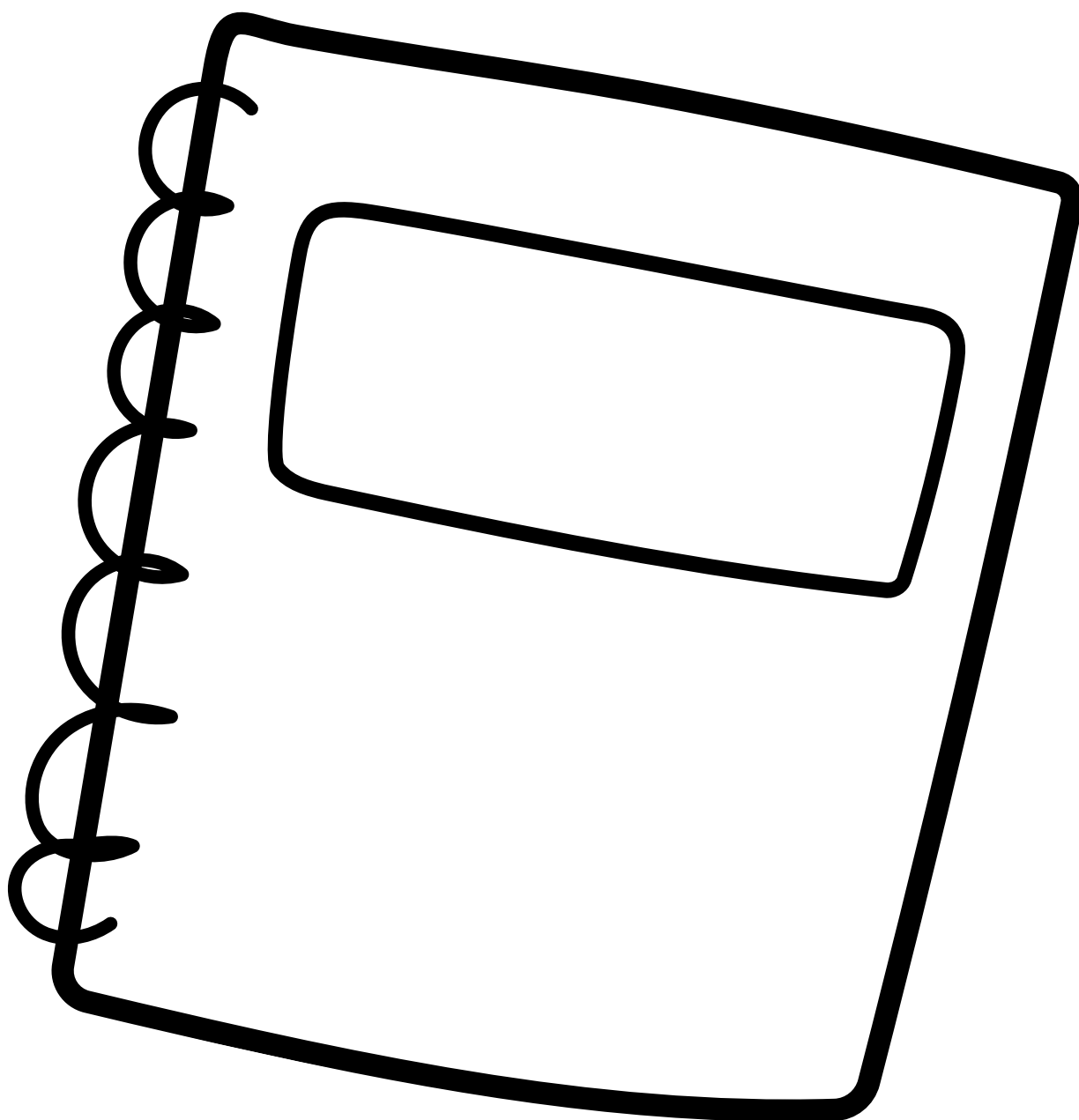
**Ressource Musikbeispiele:**<https://www.filmmachtmut.de/paedagogisches-material/1-und-2-klasse/kinderrechte/>

5. Abschluss

(ca. 15–30 Min.)

s. *Methodenpool*

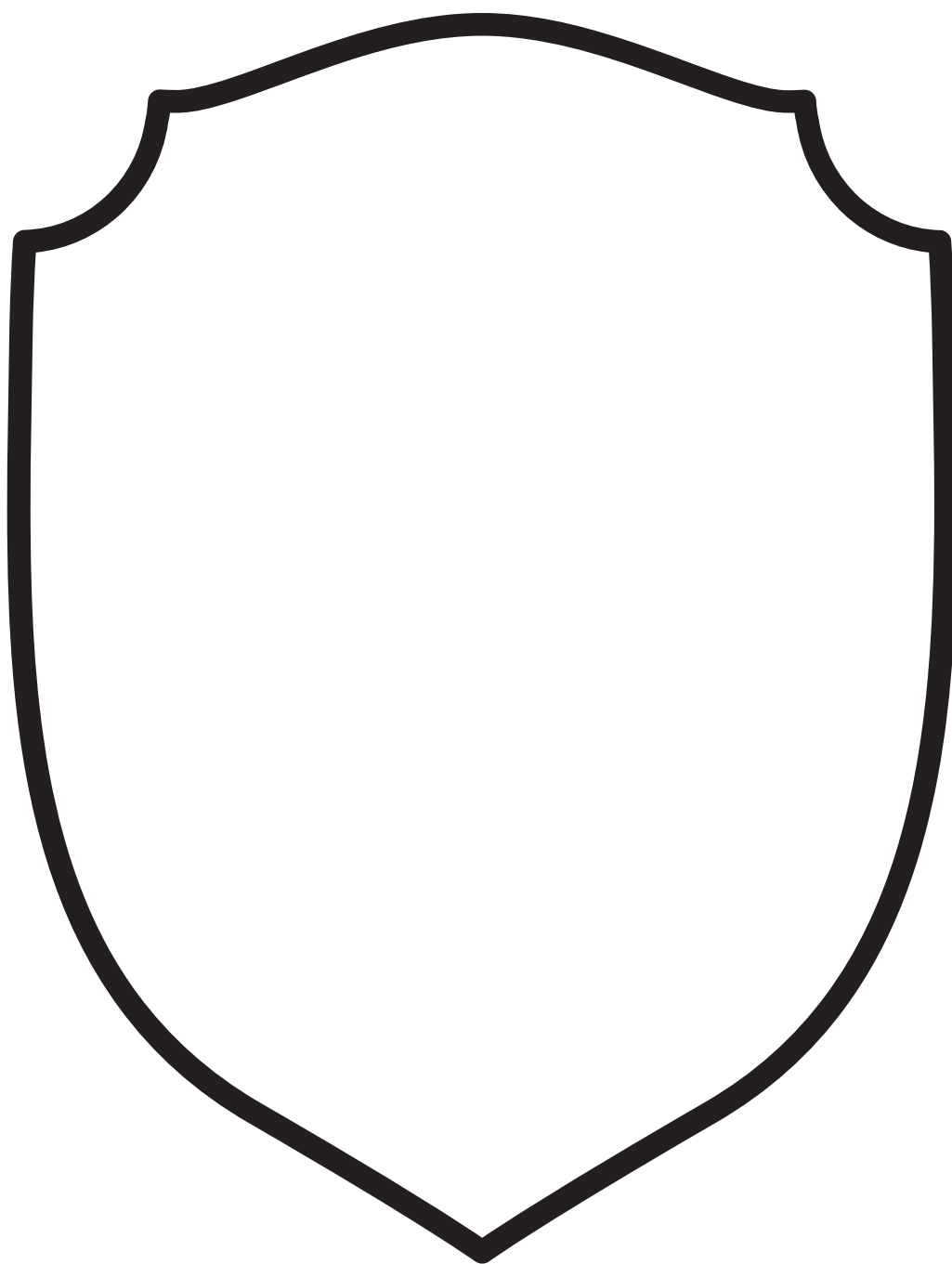
Recht auf Schule: Das will ich gerne lernen



Recht auf gleiche Behandlung: Alle Kinder haben die gleichen Rechte



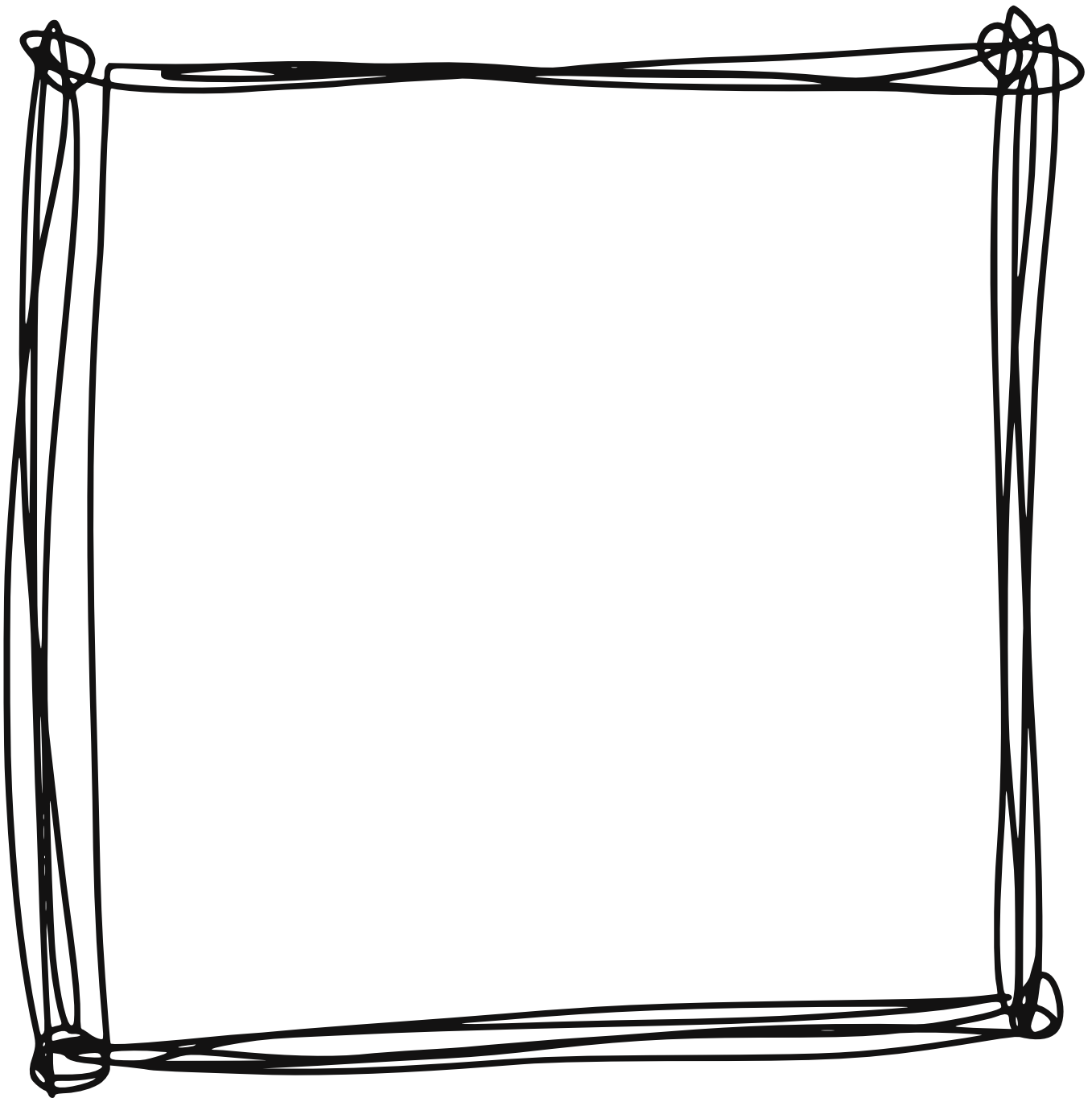
Recht auf Schutz: Niemand darf mir wehtun



Recht auf eigene Meinung: Ich darf sagen, was ich denke



Recht auf Spiel: Das mache ich gerne nach der Schule



IMPRESSUM

Herausgeberin

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Film Macht Mut

Köthener Straße 5-6
10963 Berlin
Tel.: +49 (0) 2359 938 61

www.visionkino.de

info@visionkino.de

www.filmmachtmut.de

zentrale@filmmachtmut.de



Autorinnen

Francesca Sika Dede Puhlmann, Eva Hasel

Redaktion

Sabine Genz (vk), Pola Hahn (vk), Roman Clara Woopen (vk),
Katrin Willmann (bpb), Dominique Ott-Despoix (bpb), Severin Schwalb (bpb)

Lektorat

Farnaz Sassanzadeh, Dennis Sadiq Kirschbaum für global e.V. (Rassismus- und antisemitismuskritische Pädagogik), Désirée Galert (Module zu Antisemitismus der 3. & 4. und 5. & 6. Klasse), Mohammed Scheikani (Module zu antimuslimischem Rassismus), Prof.in Nina Kölsch-Bunzen (Materialien), Sabine Oswald (Sprache), Laura Zimmermann (Filmpädagogik)

Illustration

Emily Claire Völker

Layout

www.tack-design.de

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

Film Macht Mut ist ein Projekt von VISION KINO in Kooperation mit den SchulKinoWochen und wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Film Macht Mut setzt Perspektivenvielfalt und die Kritik von Rassismus und Antisemitismus ins Zentrum der Filmvermittlung. Bundesweit bieten wir zusammen mit den Projektbüros der SchulKinoWochen und weiteren lokalen Partner*innen altersgerechte Workshops für die erste bis sechste Klasse und Fortbildungen für Lehrkräfte an. Intern professionalisieren wir unsere eigenen Strukturen der Filmvermittlung in Diversitätsorientierung und Diskriminierungskritik. Im Blog und mit Videos teilen Projektbeteiligte, Gastautor*innen und -referent*innen Empfehlungen und Gedanken rund um die Inhalte und Ereignisse von Film Macht Mut.

© VISION KINO, 2024

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Diese Module für die 1. und 2. Klasse bietet **Film Macht Mut** auch im Rahmen der Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung an: Einführungstag Medium Film, Kinderrechte, Vielfalt, Vorurteile, Kinotag zum Langfilm DER FALL MÄUSERICH

